
Auf dem Weg zum Mehrsäulenmodell

**Prozesse und Strategien des institutionellen
Wandels in der Alterssicherung im Vergleich**

Mareike Gronwald, MZES, Uni Mannheim

Gliederung

Teil I

- Empirisches Puzzle
- Forschungsfrage
- Forschungsstand

Teil II

- Theoretischer Rahmen
- Methodisches Vorgehen

Teil III

- Erste Ergebnisse

Empirisches Puzzle

Privatisierung + Trend zum Mehrsäulensystem

Diffusionstheorien

Internationale Organisationen



Freiwillige Übernahme
Gesetzliche Verpflichtung
Zwang

(Brooks 2005; Müller 2003;
Orenstein 2003; Weyland
2005; Orenstein 2008)



Modernisierungstheorien

Soziodem. + wirtschaftliche Veränderungen



Ähnliche Probleme + Bedürfnisse



Ähnliche Reaktionen und Reformen („race
to the bottom“, „best practice“)

(Berger 1996; Clayton and Pontussen 2000;
Deppe 2001; Scherrer 2001)



Mehrsäulensystem

Externer Druck => radikaler Wandel => Konvergenz der Systeme

Forschungsfragen

ABER!

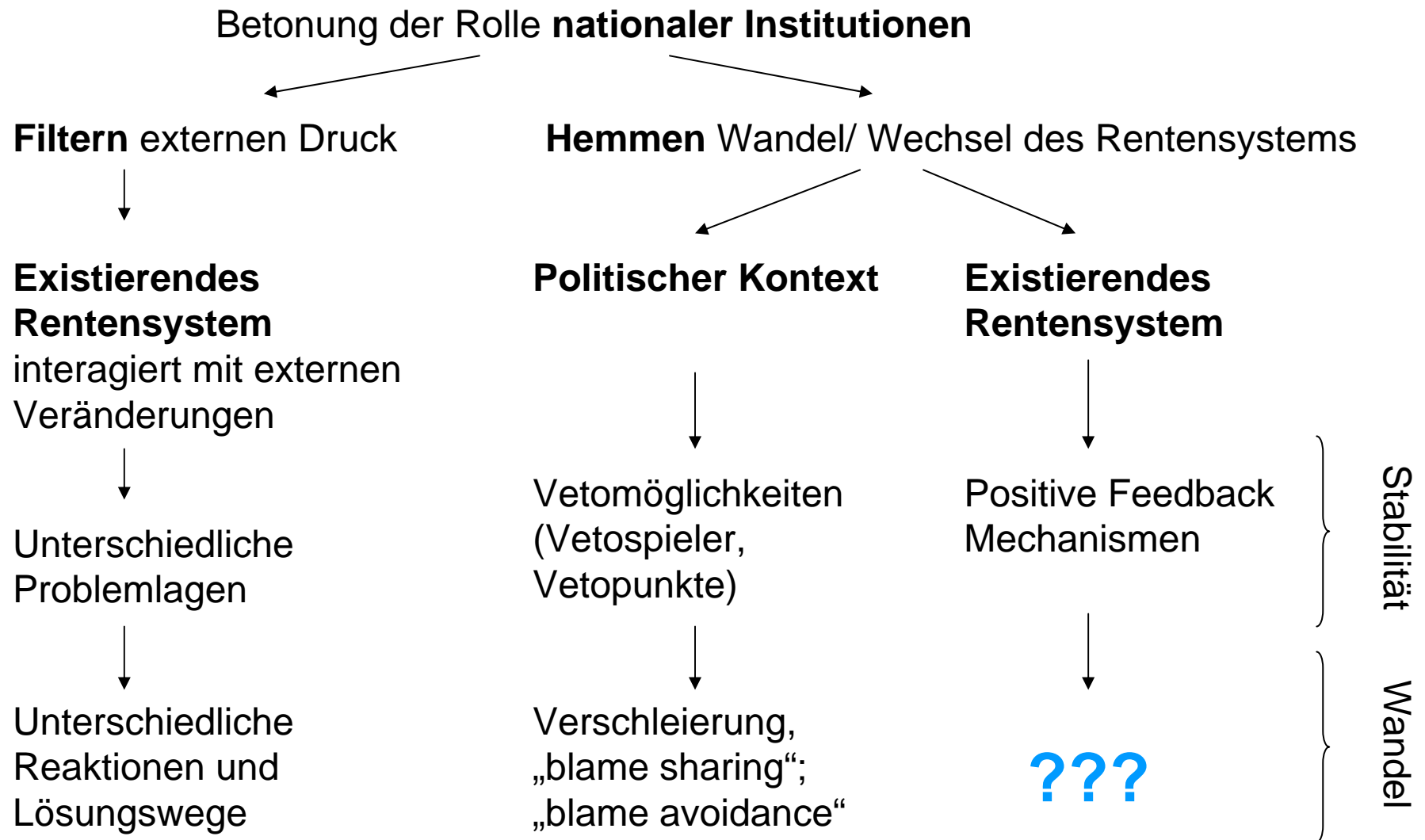
Westeuropäische Länder?

Unterschiedliche Reformwege

**Große Unterschiede in der Ausgestaltung
der neuen staatlichen und privaten
Arrangements**

1. Inwiefern zeigt sich ein institutioneller Wandel des traditionellen Rentensystem in westeuropäischen Ländern?
2. Welche Strategien des institutionellen Wandels können identifiziert werden?
3. Wie lassen sich internationale Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Strategien und Prozessen des Wandels erklären?

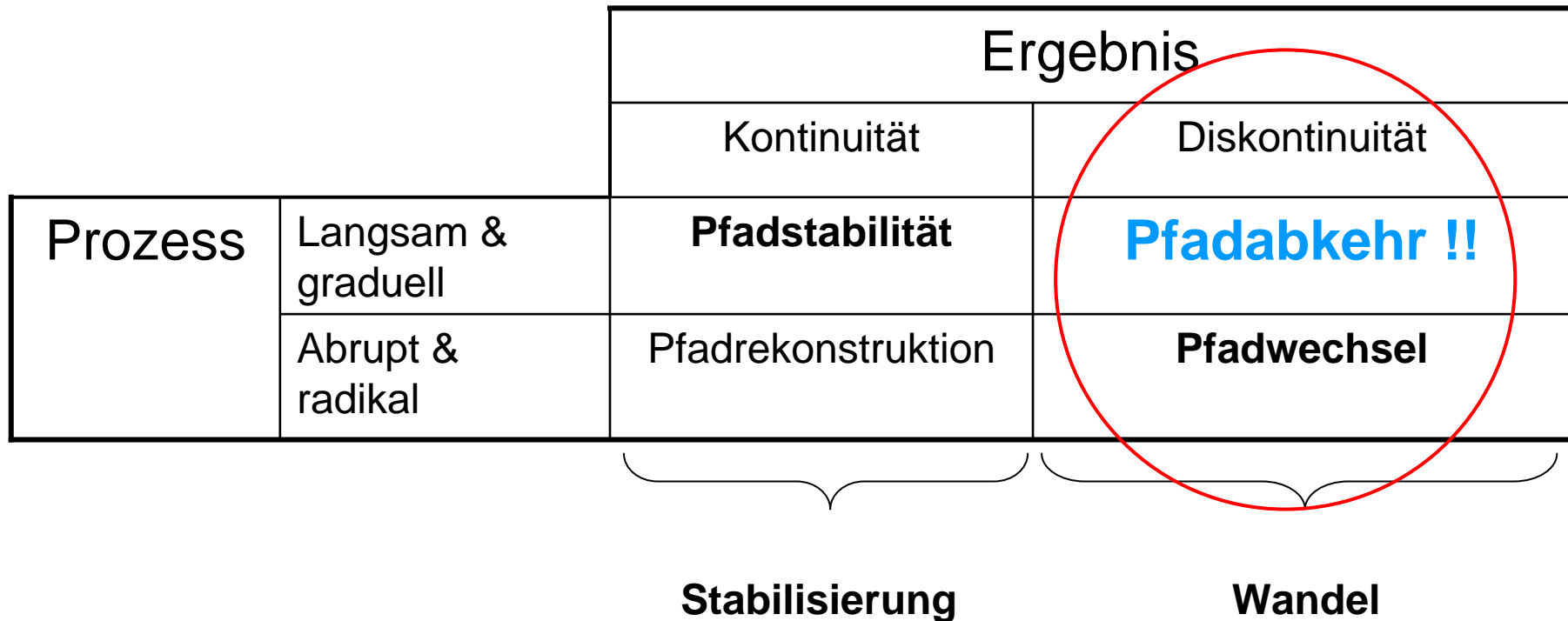
Forschungsstand



Theoretischer Rahmen

1. Typen der institutionellen Entwicklung

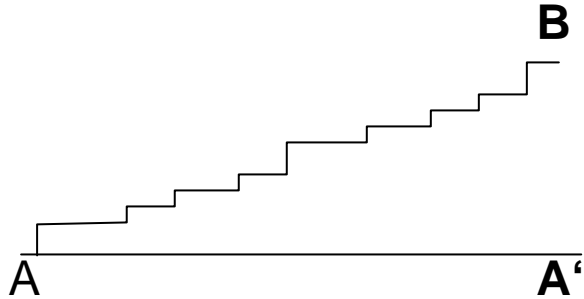
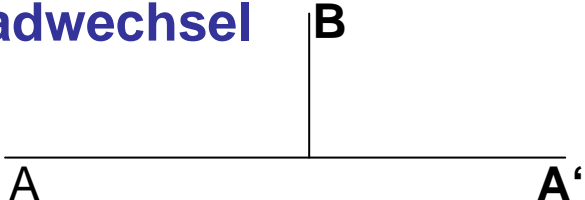
		Ergebnis	
		Kontinuität	Diskontinuität
Prozess	Langsam & graduell	Pfadstabilität	Pfadabkehr !!
	Abrupt & radikal	Pfadrekonstruktion	Pfadwechsel



Stabilisierung **Wandel**

Theoretischer Rahmen

2. Strategien/ Formen des institutionellen Wandels

<p>Layering Ergänzung/ Anhang Veränderung des Kerns („differential growth“)</p> <hr/> <p>Conversion Neue Interpretation und/oder Umsetzung</p> <hr/> <p>Drift Passivität/ Vernachlässigung der Instandhaltung Veränderung Einfluss/ Wichtigkeit</p> <hr/> <p>Gradual displacement Koexistenz/ Konkurrenz mit neuen Regeln Diskreditierung Aufhebung der Vorherrschaft</p>	<p>Pfadabweichung</p> 
<p>Abrupt displacement Radikaler und abrupter Ersatz</p>	<p>Pfadwechsel</p> 

Theoretischer Rahmen

3. Institutionelle Eigenschaften und ihre Anfälligkeit für Wandel

Selbstverständlichkeit
„Bestrafung“ und Überwachung

→ Erhalt des Status quo

Machtbeziehungen und
Akteursinteressen

→ Nutznießer verteidigen Status quo

Komplexität
Kognitive Grenzen
Mangelnde Genauigkeit
Umsetzung durch andere Akteure

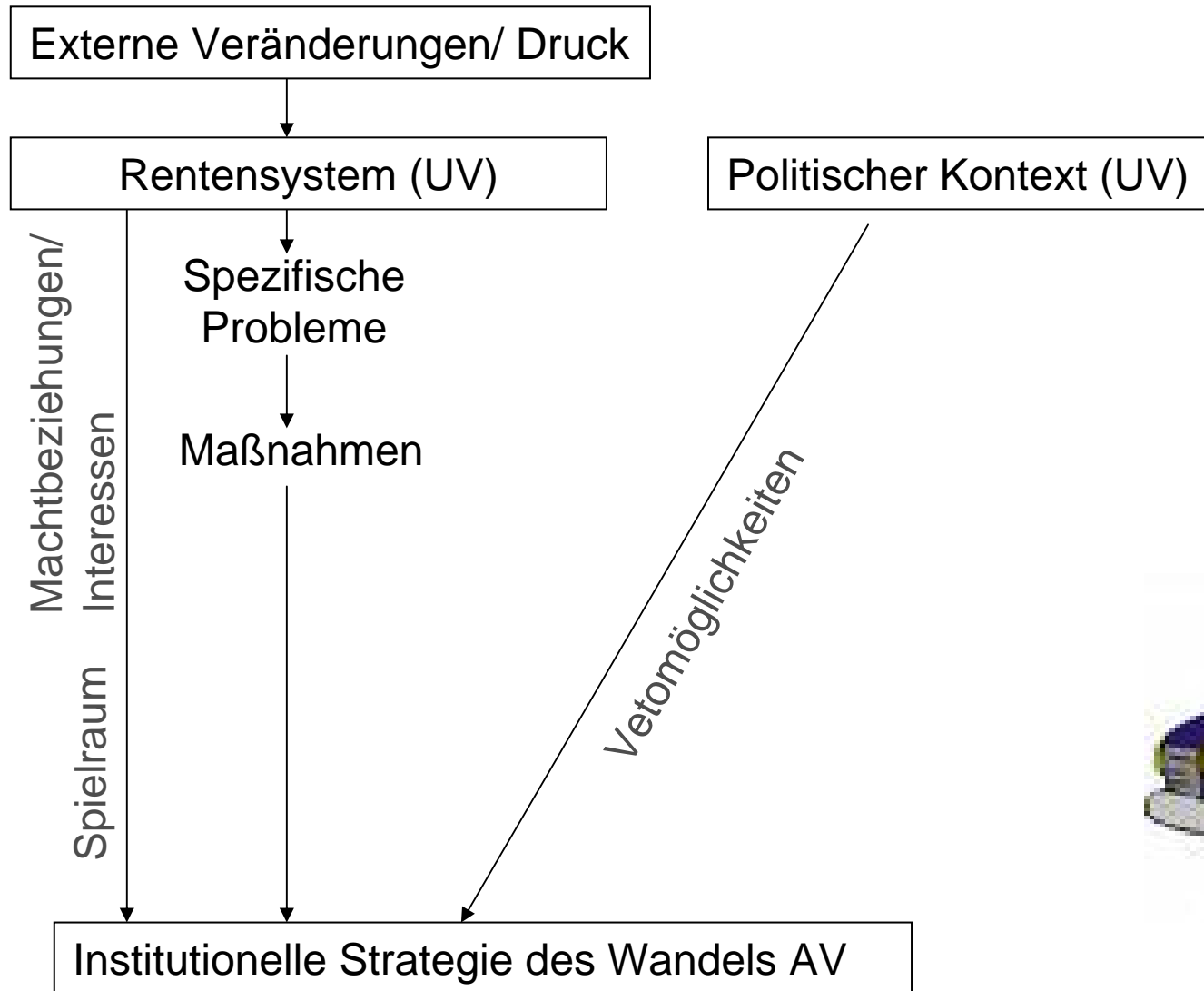
**Spielraum in Interpretation und
Umsetzung von Regeln**

Veränderung der Umwelt
Verteilungseffekte der Institution
„Devided elites“
„Unintended subordinated
groups“

**Veränderung der
Machtbeziehungen/ Interessen**

→ Durchbrechen der Reproduktion

Theoretischer Rahmen



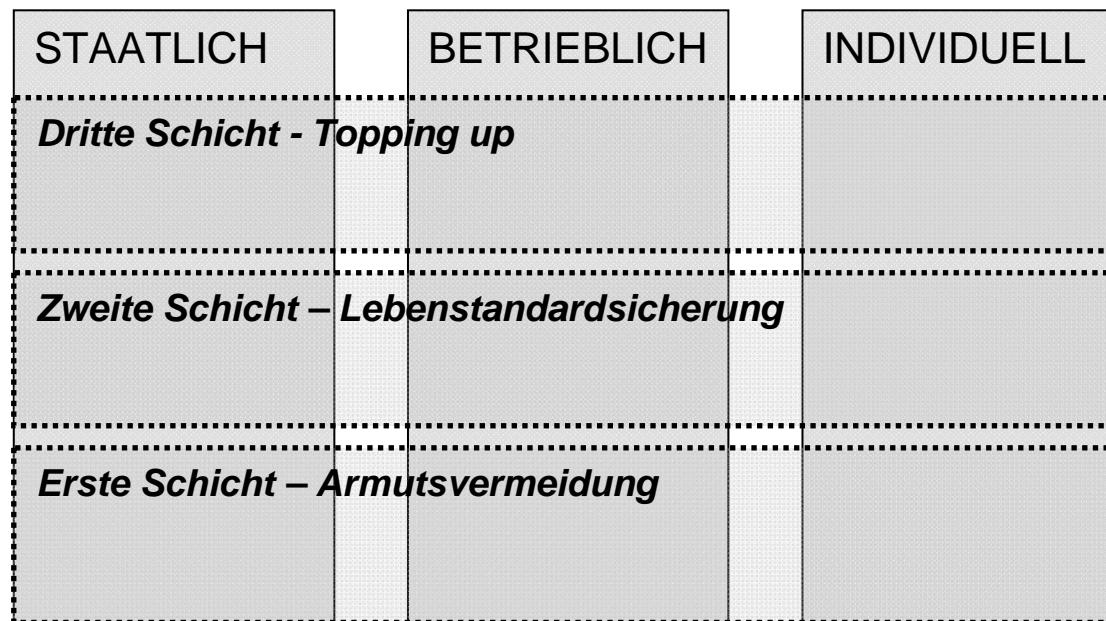
Methode

Institutionelle Dimensionen des Rentensystems

Lebensstandardsicherung
vs. Armutssicherung

Solidarität/ Umverteilung
vs. Individualisierung

Individuell vs. kollektive
Verantwortung



Systeme & Management

Zugang

Leistungen

Finanzierung

Verpflichtendes staatliches
System + fragmentiert +
Selbstverwaltung

Beschäftigung
Rentenalter
Beitragsjahre

Beiträge/
Erwerbseinkommen

Beiträge,
Umlageverfahren

Methode

Fallauswahl

		Staatlich	
		Bismarck	Beveridge
Privat	Freiwillig	Deutschland	Dänemark
	Verpflichtend	Frankreich	Schweden

Methode

a) Fallstudien

- **Typ der institutionellen Entwicklung**

- Vorher-Nachher-Vergleich

- Art des Ergebnis‘

- Veränderung der übergeordneten Ziele

- => Diskontinuität

- Analyse des Reformprozesses

- Art des Prozesses

- Parametrische Reformen (Level und/oder Instrumente)

- Schrittweise Einführung von Veränderungen

- => Langsam + graduell

- **Strategien des Wandels**

- Layering, conversion, drift, displacement

- **Institutionelle Anfälligkeit und politischer Kontext**

- Institutionalisierte Machtbeziehungen und Akteursinteressen

- Spielraum in Interpretation und Umsetzung institutioneller Regelungen

- Vetomöglichkeiten

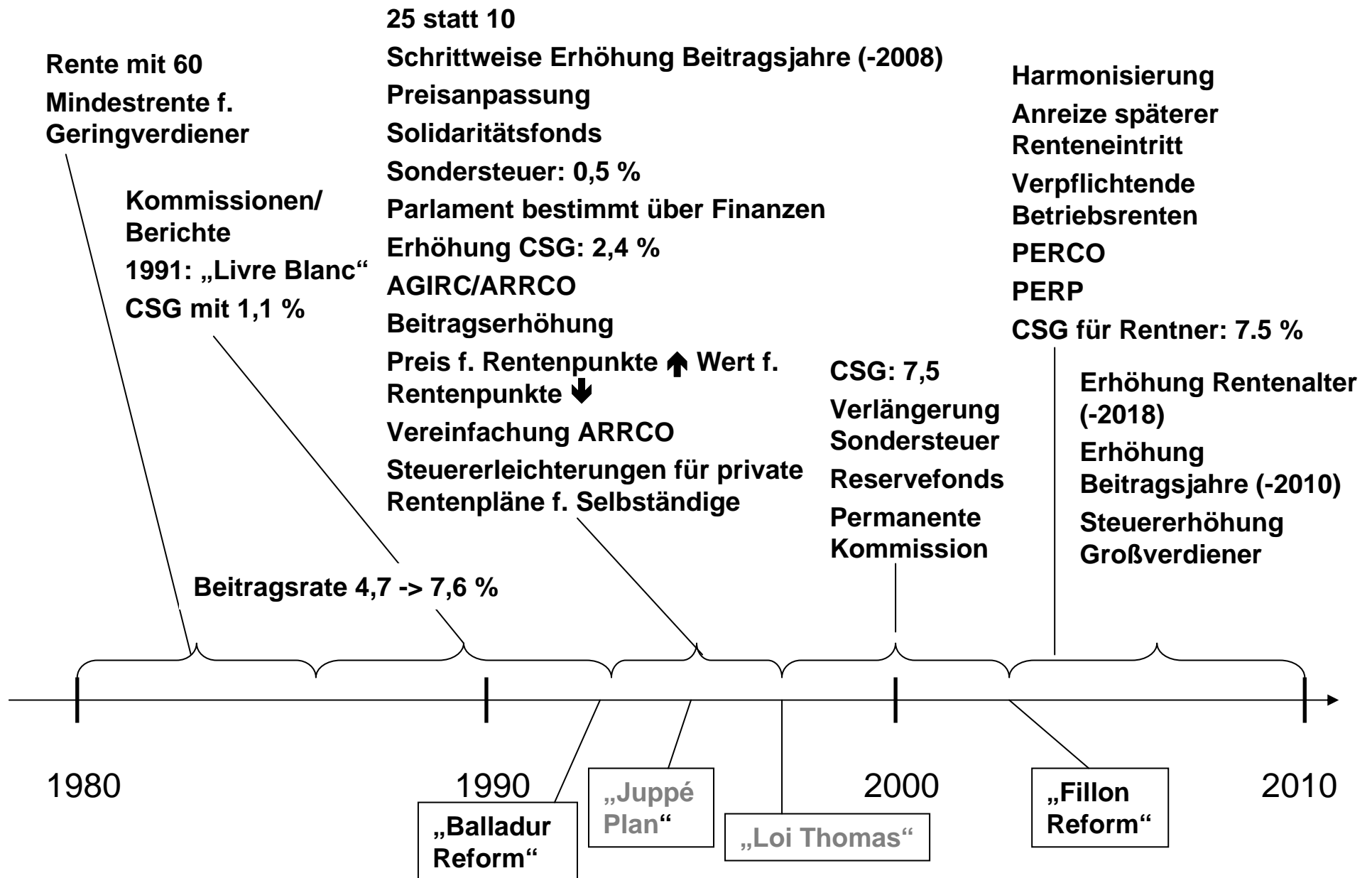
b) Ländervergleich

- Darstellung und Erklärung der Unterschiede und Gemeinsamkeiten

Typ institutioneller Entwicklung in Frankreich

Systeme/ Management Zugang Leistungen Finanzierung	Direktoren regionaler und lokaler Kassen durch Staat bestimmt Parlament bestimmt über Finanzen Verpflichtende Betriebsrente PERCO PERP	Einfluss Staat ↑ Aufbau/ Ausbau 2. Säule Aufbau 3. Säule Staatliche Leistungen ↓ Verbreitung kapitalfundierter privater Altersvorsorge Leistungen PAYG Systeme ↓ Einschränkung Äquivalenzprinzip f. staatl. Leistungen Einnahmen orientierte Ausgabenpolitik Individualisierung Belastung Versicherungsleistungen Solidarität / Versicherung Integr. Kapitaldeckungsverfahren	Lebensstandard-sicherung durch 2./3. Säule Grundsicherungsfunktion 1. Säule verstärkt Zunahme individueller/ betrieblich kollektiver Verantwortung Einschränkung Solidaritätsprinzip zw. Generationen => Zunahme Individualisierung Einfluss Sozialpartner 1. Säule minimiert; 2. Säule erhalten/ gestärkt Einfluss Finanzmarkt-akteure gestärkt → Dikontinuität
	Beitragsjahre ↑ Rentenalter ↑ PERCO 38 000 -> 334 000 PERP 1,2 -> 2 Mio Lebensvers. 4.3 -> 33 %		
	Referenzeinkommen: 25 Jahre Preisanpassung Abschläge/ Zuschläge AGIRC/ ARRCO ↓		
	Sozialsteuer (CSG): 7,5 % Sondersteuer: 0,5 % Beitragserhöhung AN Solidaritätsfonds Staatl. Reservefond Parlament bestimmt über Finanzen		

Typ institutioneller Entwicklung in Frankreich



Strategien des institutionellen Wandels in Frankreich

- Layering:
 - Sozialsteuer CSG; Steuer zum Schuldenabbau RDS
 - Staatlicher Reservefonds
 - Verpflichtende Betriebsrenten für Beamte, Selbständige, Landwirtschaft
- Conversion
 - Anhebung Beitragsjahre
 - Rentenformel
 - Punktwert und Punktpreis AGIRC/ ARRCO
- Drift
 - Zunahme Lebensversicherungsverträge/ private Sparpläne